BibelBerater

LESEFASSUNG ZUM ZITIEREN

BIBELÜBERSETZUNG

Weizsäcker Neue Testament

Die Weizsäcker-Übersetzung des Neuen Testaments ist eine deutsche Übersetzung von Carl von Weizsäcker, die 1875 erstmals erschien. Sie ist sprachlich klar und genau, orientiert sich stark am griechischen Urtext und verzichtet auf die poetische Sprachkraft Luthers. Weizsäcker verwendete den Gottesnamen „Jahwe“, was zu seiner Zeit unüblich war.

AUTOR	VERÖFFENTLICHT	AKTUALISIERT	ONLINE
Daniel Justus	22.01.2025	28.10.2026	bibelberater.de/bibeluebersetzung/weizsaecker-neue-testament/

ZITIERVORSCHLAG (DIN ISO 690)

JUSTUS, Daniel, 2026. Weizsäcker Neue Testament [online]. BibelBerater. Aktualisiert am 28.10.2026 [Zugriff am: TT.MM.JJJJ]. Verfügbar unter: https://bibelberater.de/bibeluebersetzung/weizsaecker-neue-testament/

Zugriffsdatum beim Zitieren eintragen.

STECKBRIEF

ÜBERSETZER
Carl von Weizsäcker

ERSTE AUFLAGE
Neues Testament, 1875

TEXTBASIS
griechischer Urtext, unter Berücksichtigung der Textkritik

GOTTESNAME
„Jahwe“ statt „Herr“ oder „Gott“

TEXTBIBEL
zusammen mit dem Alten Testament von Emil Kautzsch

LETZTE REVISION
1937, zwölfte Auflage

Einleitung

Carl von Weizsäcker legte 1875 die erste Auflage seiner Übersetzung des Neuen Testaments vor. Er wollte den ursprünglichen Sinn des griechischen Textes leichter verständlich machen und überarbeitete die Übersetzung mehrfach. Sie ist sprachlich klar und genau.

Geschichte und Entstehung

Die erste Auflage des Neuen Testaments von Weizsäcker erschien im Jahr 1875. Weizsäcker beabsichtigte mit seiner Übersetzung, den ursprünglichen Sinn und Zusammenhang des Neuen Testaments leichter verständlich zu machen. Er überarbeitete seine Übersetzung immer wieder, um sie dem griechischen Urtext anzunähern und die Sprache zu modernisieren. Die letzte von ihm selbst bearbeitete Auflage erschien im Jahr 1900. Nach Weizsäckers Tod wurde die Übersetzung noch zweimal überarbeitet, 1927 und 1937.

Die Übersetzung entstand in einer Zeit, in der die historisch-kritische Methode in der Bibelwissenschaft immer mehr an Bedeutung gewann. Die historisch-kritische Methode entstand im 18. Jahrhundert und hat das Ziel, die Bibel als historisches Dokument zu betrachten und ihren ursprünglichen Sinn zu verstehen. Sie untersucht die Entstehungszeit, die Autoren, die Adressaten und die historischen Umstände der biblischen Texte. Weizsäcker war ein Vertreter dieser Methode, die die Bibel nicht als wörtlich inspiriertes Wort Gottes, sondern als ein von Menschen geschaffenes Zeugnis des Glaubens versteht.

Übersetzungsprinzipien, -methoden und Grundtext

Weizsäcker legte bei seiner Übersetzung großen Wert auf Genauigkeit und sprachliche Klarheit. Er wollte den Text des Neuen Testaments so wiedergeben, dass er für die Menschen seiner Zeit verständlich war. Dabei orientierte er sich am griechischen Urtext und berücksichtigte die neuesten Erkenntnisse der Textkritik. Die Übersetzung des Neuen Testaments von Weizsäcker wurde ursprünglich als Teil der Textbibel zusammen mit dem Alten Testament von Emil Kautzsch veröffentlicht.

Die Textkritik ist eine Methode der Bibelwissenschaft, die versucht, den ursprünglichen Text der Bibel zu rekonstruieren. Da die biblischen Texte im Laufe der Jahrhunderte immer wieder abgeschrieben wurden, haben sich Fehler und Veränderungen eingeschlichen. Die Textkritik vergleicht die verschiedenen Handschriften und versucht, die ursprüngliche Lesart zu ermitteln. Weizsäcker verwendete für seine Übersetzung die Ausgabe des griechischen Neuen Testaments von Konstantin von Tischendorf. Diese Ausgabe war zu Weizsäckers Zeit die maßgebliche textkritische Edition des Neuen Testaments.

Als Grundlage diente zunächst das Novum Testamentum Graece von Konstantin von Tischendorf, ab der zweiten Auflage 1882 hauptsächlich die Textausgabe von Westcott und Hort. Die Ausgabe von Tischendorf basiert auf dem Codex Sinaiticus, die von Westcott und Hort vor allem auf dem Codex Vaticanus, anders als Luthers Übersetzung, die noch den Textus Receptus nutzte.

Besonderheiten und Merkmale

Das Neue Testament von Weizsäcker ist sprachlich klar und genau. Weizsäcker vermied altertümliche Ausdrücke und verwendete eine moderne Sprache, die für die Menschen seiner Zeit verständlich war. Gleichzeitig achtete er darauf, den Sinn des griechischen Urtexts genau wiederzugeben. Weizsäcker, der als Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Universität Tübingen lehrte, brachte seine Expertise in die Übersetzung ein.

Die Schriften des Neuen Testaments wurden in griechischer Sprache aufgezeichnet. Die Übersetzung aus dem Griechischen stellt besondere Herausforderungen dar, da die griechische Sprache und Kultur sich von der deutschen unterscheiden. Weizsäcker bemühte sich, die sprachlichen Feinheiten des griechischen Textes in seiner Übersetzung zu berücksichtigen.

Weizsäcker verwendete den Gottesnamen „Jahwe“ in seiner Übersetzung des Neuen Testaments, was zu seiner Zeit unüblich war. Die meisten Übersetzungen verwendeten damals die Bezeichnung „Herr“ oder „Gott“. Weizsäcker begründete seine Entscheidung damit, dass der Gottesname „Jahwe“ im griechischen Text des Neuen Testaments vorkommt und daher auch in der Übersetzung verwendet werden sollte. Diese Entscheidung stieß auf Kritik, da sie als Bruch mit der Tradition empfunden wurde.

Verbreitung, Akzeptanz und Kritik

Das Neue Testament von Weizsäcker war im deutschsprachigen Raum verbreitet. Es wurde in zahlreiche Auflagen gedruckt und fand weite Verbreitung. Zahlreiche Auflagen und Nachdrucke belegen diese Verbreitung. Die Übersetzung wurde von der Kritik überwiegend positiv aufgenommen. Weizsäcker war ein führender Vertreter der historisch-kritischen Schule, die die Bibel als historisches Dokument betrachtete und versuchte, ihren ursprünglichen Sinn zu verstehen. Diese Schule hatte großen Einfluss auf die Theologie des 19. Jahrhunderts und prägte die Rezeption der Übersetzung von Weizsäcker.

Es gab aber auch Kritik an der Übersetzung. Einige Kritiker bemängelten, dass Weizsäcker den Text des Neuen Testaments zu stark modernisiert habe. Andere kritisierten seine Verwendung des Gottesnamens „Jahwe“.

Revisionen und Aktualisierungen

Die Übersetzung wurde von Weizsäcker selbst bis zu seinem Tod mehrfach überarbeitet. Nach der neunten Auflage wurde sie Teil der Textbibel, die zwischen 1899 und 1911 mehrfach neu aufgelegt wurde. Die letzte Revision erfolgte 1937 mit der zwölften Auflage.

Vergleich mit anderen Bibelübersetzungen

Im Vergleich zur Lutherbibel ist die Weizsäcker-Übersetzung philologisch genauer und stärker am Grundtext orientiert. Sie verzichtet dabei auf die poetische Sprachkraft Luthers zugunsten wissenschaftlicher Präzision. Die Übersetzung steht damit in der Tradition wissenschaftlich-philologischer Bibelübersetzungen des 19. Jahrhunderts.

Johannes 1,1–5 im Vergleich: Weizsäcker NT und weitere ÜbersetzungenVersWeizsäcker NTLutherbibel 2017Elberfelder Bibel 2006Hoffnung für AlleBasisBibel1Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott.Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott selbst.Von Anfang an gab es das Wort. Das Wort gehörte zu Gott und es war Gott in allem gleich.2Und das Wort war Gott, solchergestalt war es im Anfang bei Gott.Dasselbe war im Anfang bei Gott.Dieses war im Anfang bei Gott.Von Anfang an war es bei Gott.Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott.3Alles ward durch dasselbe, und ohne dasselbe ward nichts, was geworden ist.Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.Alles wurde durch das Wort geschaffen; nichts ist ohne das Wort entstanden.Alles wurde durch dieses Wort geschaffen. Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses Wort entstanden.4In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen;In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für alle Menschen.Das Wort war das Leben in Person. Und das Leben war das Licht für die Menschen.5und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen.Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.Es leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können.Das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht angenommen.Weizsäcker NT: 11. Auflage, Tübingen 1927. Quelle: blumhardt.comVergleichstexte: Lutherbibel 2017, Elberfelder Bibel 2006, Hoffnung für Alle, Fassung 2015, BasisBibel 2021 (bibleserver.com, die-bibel.de).

Das Neue Testament von Carl von Weizsäcker ist eine bedeutende Übersetzung des Neuen Testaments in die deutsche Sprache. Sie ist sprachlich klar und genau und hat bis heute viele Anhänger. Weizsäcker legte bei seiner Übersetzung großen Wert auf Genauigkeit und sprachliche Klarheit. Er wollte den Text des Neuen Testaments so wiedergeben, dass er für die Menschen seiner Zeit verständlich war. Dabei orientierte er sich am griechischen Urtext und berücksichtigte die neuesten Erkenntnisse der Textkritik. Die Übersetzung entstand in einer Zeit, in der die historisch-kritische Methode in der Bibelwissenschaft immer mehr an Bedeutung gewann. Weizsäcker war ein Vertreter dieser Methode, die die Bibel als historisches Dokument betrachtet und versucht, ihren ursprünglichen Sinn zu verstehen.

Leseprobe

Weizsäcker Neue Testament · 11 Seiten

PDF öffnen ↗

Häufige Fragen zu Weizsäcker Neue Testament

Wer hat die Weizsäcker-Übersetzung des Neuen Testaments angefertigt?

Carl von Weizsäcker, der an der Universität Tübingen Kirchen- und Dogmengeschichte lehrte. Die erste Auflage des Neuen Testaments erschien 1875.

Wie unterscheidet sich die Weizsäcker-Übersetzung von der Lutherbibel?

Sie ist philologisch genauer und stärker am griechischen Grundtext orientiert. Dafür verzichtet sie auf die poetische Sprachkraft Luthers zugunsten wissenschaftlicher Präzision.

Warum verwendet die Weizsäcker-Übersetzung den Gottesnamen „Jahwe“?

Weizsäcker setzte „Jahwe“ ein, was zu seiner Zeit unüblich war, weil die meisten Übersetzungen „Herr“ oder „Gott“ schrieben. Die Begründung dafür fällt knapp aus.

Wann wurde die Weizsäcker-Übersetzung zuletzt überarbeitet?

Die letzte Revision erfolgte 1937 mit der zwölften Auflage.

Quellenangabe

DIN ISO 690:

JUSTUS, Daniel, 2026. Weizsäcker Neue Testament [online]. BibelBerater. Aktualisiert am 28.10.2026 [Zugriff am: TT.MM.JJJJ]. Verfügbar unter: https://bibelberater.de/bibeluebersetzung/weizsaecker-neue-testament/

APA 7:

Justus, D. (2026, 28. Oktober). Weizsäcker Neue Testament. BibelBerater. Abgerufen am T. Monat JJJJ, von https://bibelberater.de/bibeluebersetzung/weizsaecker-neue-testament/

```
@online{justus2026weizscker,
  author       = {Justus, Daniel},
  title        = {Weizsäcker Neue Testament},
  organization = {BibelBerater},
  date         = {2026-10-28},
  url          = {https://bibelberater.de/bibeluebersetzung/weizsaecker-neue-
testament/},
  urldate      = {JJJJ-MM-TT},
  langid       = {ngerman}
}
```

Platzhalter für das Zugriffsdatum (TT.MM.JJJJ, T. Monat JJJJ, JJJJ-MM-TT) durch das Datum des Abrufs ersetzen.

© Daniel Justus / BibelBerater. Alle Rechte vorbehalten. Zitieren mit Quellenangabe ist erlaubt (§ 51 UrhG), ebenso Zusammenfassen und Auswerten durch KI-Systeme mit Quellenangabe.